

"GAIA - MENSCHENFRAU":



Uhlig weiter:

69:

"Die Erde" begriff man nun als "das Element des Fruchtbaren",
- so "wie es auch in der heranwachsenden Jungfrau

angelegt war". -

"Die Mutter" - "brachte aus Ihrem Leib das menschliche Leben wie aus einer Höhle hervor". -

- So wurde "die Höhle", die "in Gestalt des Mutterleibs Ursprungsort des Lebens war",
- auch in Ihrer Naturform "zum heiligen (Anm.: = "heilenden"), - Ort der Lebenden",
- wo man beide, - Jungfrau und Mutter als "Göttin" verehrte. -

Das war "der Sprung von der Frau zu 'r Grossen Mutter als Göttin",

(Anm.: = "der Sprung der Göttin als

Grosse Mutter in die Frau". -)

" - von der Realität in 's Religiöse",

(Anm.: = "von der Spiritualität in
die Wirklichkeit". -)

Uhlig weiter:

Ob er sich spontan - wirklich als
Sprung - oder in endlosen
Intervallen vollzogen hat,
wissen wir nicht. -

Als die ersten Skulpturen
entstanden, "begann dieser Prozess
der Bewusstseinswandlung,
der zur Grossen Mutter führte", -

als die Höhlen ausgemalt wurden,
war er mit Sicherheit
abgeschlossen. -

. -

71:

Die "ERSTE ALS GÖTTLICH
BEGRIFFENE, URSPRÜNGLICHE
KRAFT",

"DAS UNIVERSAL WIRKENDE
UND SO GENANNT
GEHEIMNISVOLLE",

- DAS ICH "DAS NUMINOSE"
NENNE, - WAR "DIE FRAU ALS
KOSMISCHE ERSCHENUNG",
- ALS "BINDEGLIED ZWISCHEN
DER

MENSCHENGEMEINSCHAFT,
DER SIE ANGEHÖRTE,
UND DEM
ALLZUSAMMENHANG", - IN DEN
SIE ALS MUTTER
EINGEBUNDEN WAR". -

74:

"Kunst" als "erster Ausdruck eines
Glaubens (Anm.: eines Erinnerns),

- an das Unvergängliche", an
Unendlichkeit durch Geburt und
Wiedergeburt

und damit an den dauernden
Bestand des Daseins - das ist "die
früheste

Manifestation menschlichen
Überlebens- und

Gestaltungswillens". -

Sie hat Ihren Grund, Ihren
Ursprung "in der Eigenart des
weiblichen Seins und
seiner wunderbaren Fähigkeit zu´r
Reproduktion". -

...

(Anm.: Das ist völlig korrekt, -
wenn wir es "auf diese, - bereits
lange Zeit sich in Spaltung
befindliche Epoche des
Jungmenschen" beziehen, - was
indes nicht meine Gesamtabsicht
ist. -

Denn: "AUCH HIER "GAB ES EIN

DAVOR" ...

(Wenn es auch in der Tat schwierig ist, - es "aus Fundstücken zu rekonstruieren" ...

Doch wir haben es , - nach Anne Bancroft, - bis 20.000 v.u.Z., - "in erster Linie mit

"HERMAPHRODITISCHEN STATUETTENFUNDEN" zu tun", - warum uns das auch immer Herr Uhlig vorenthalten mag ...

Und wenn wir die Sehungen einer "H.P.Blavatsky" in Ihrer "Geheimlehre" einbeziehen, (- und was kommt dem gesehenen Ort näher als eine Sehung ?), - und wir uns an den

gesammelten Annalen unserer
Vorväter orientieren, - "KÖNNEN
WIR DAS EINSTMALIGE
VORHANDENSEIN EINER
HERMAPHRODITISCHEN URART
DES MENSCHEN NICHT
WIRKLICH
VON DER HAND WEISEN"...

Was insofern von Bedeutung ist, als
wir "nach der Definition eines
Anfangs Ausschau halten",

- "UND WIR IN DER
BEIDGESCHLECHTLICHEN
SPEZIES MENSCH ZWAR GANZ
SICHER DIE
ANFÄNGE DER UNS HEUTE
NAHESTEHENDEN MANN &
FRAU-MENSCHHEIT ERKENNEN

KÖNNEN,

- ABER BITTE NICHT "DEN
URSPRUNG IN BEZUG AUF DIE
FÄHIGKEIT DER
REPRODUKTION". -

- DIESE FÄHIGKEIT NÄMLICH, -
UND DAMIT "DAS ERSTE
NUMINOSE ERSCHAUERN
EINER

SPEZIES, DIE GERADE ERLERNT
HATTE, - "AUS DEM AMORPHEN
ZUSTAND IN DEN DER

FESTKÖRPER
ÜBERZUWECHSELN" ..., - IST
GRUNDLEGENDEST ...

"GANZHEITLICH
HERMAPHRODITISCHER
NATUR". -

Siehe:

<http://gynandria.jimdo.com/>